

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Also für die nächste Fasnacht  
kaufe ich ...



... die Konfetti doch wieder ...



... im Laden!

## SPRÜCH UND WITZ

### VOM HERDI FRITZ

**D**er Pfarrer während der Trau-  
ung zum Bräutigam: «Junge Maa,  
ich bi mi gwöhnt, das me uf mini  
Frooge mit eme muntere «Ja»  
Antwort git und nid mit d Gotts  
Name halt dänn.»

**W**as findest du denn so un-  
gewöhnlich an deiner neuen  
Freundin?»  
«Das Nägelkauen.»  
«Na hör mal, viele Girls kauen an  
ihren Nägeln.»  
«Ebenfalls an den Zehennägeln?»

**D**er Tausendfüssler zu Franz  
Beckenbauer: «Mit welchem  
Fuss würden Sie in meinem Fall  
einen Corner schiessen?»

**I**n Deutschland», lese ich da,  
«werden täglich mehr als 1000  
Tonnen Müll produziert.»  
«Hab' ich am Radio auch gehört.  
Dabei sind die Schlagertexte  
nicht einmal miteingerechnet.»

**D**ie Frau des Gastgebers: «Fein,  
ich töörf hütt Iri Tischdame sii.»  
Gast: «Das freut mi vo Häärze,  
und wie chum ich zu däre Ehr?»  
«Min Maa hätt gsait: «Hocksch zu  
däm ane, das isch der einzig, wo  
mi nid chan iifersüchtig mache.»

**E**ine entfernte Bekannte zur  
eher pruden Junggesellin:  
«Schtimmt's würlkli, das Sie  
sächzg Goldfisch händ, wo i de  
Badwane läbed?»  
«Schtimmt ganz genau.»  
«Und was mached Sie dänn,  
wänn Sie wänd bade?»  
«Dänn tuen ich ene d Auge ver-  
binde.»

**W**as würdest du sagen, wenn  
ich dich bitten würde, mich zu  
heiraten?»  
«Nichts, denn ich kann nicht  
gleichzeitig sprechen und la-  
chen.»

**M**ini Frau chlagt, sie bruuchi  
umbedingt Tapeetewächsel. Jetz  
muesi uusrächne, was billiger  
chunnt: Färie oder d Wonig neu  
tapeziere.»

**E**r: «Wo ist das Tagblatt von  
gestern?»  
Sie: «Ich hab's zum Einwickeln  
von Abfall verwendet und weg-  
geworfen.»  
«Schade, ich hätte gern noch hin-  
eingeschaut.»  
«Da gab's nicht viel zu sehen: Ein  
paar Orangenschalen, Kaffee-  
satz, ein Stück verschimmelte  
Wurst ...»

**B**appe, häsch mer zwei Schtutz  
für es Iis-Cornet?»  
«Aber, bisch doch scho z alt für so  
öppis.»  
«Wänn du meinsch. Aber häsch  
mer i däm Fall drüü Schtutz für es  
Päckli Sigerette?»

**T**rainer: «Nid das ich abergläu-  
bisch wäär, aber üsers o: 13 i der  
erschte Halbziit git mer für de  
Rescht vom Schpiil doch echli z  
tänke.»

**E**in Pferd zum andern: «Wieviel  
PS hast du eigentlich?»

**K**ronprinz Charles: «Prinzessin  
Diana und ich haben keine  
Geheimnisse voreinander. Alles,  
was wir denken und fühlen, er-  
fahren wir laufend aus den Illu-  
strierten.»

**B**eiläufig: Rechtzeitiger Haar-  
ausfall reduziert lästige Schup-  
penbildung.

### Der Schlusspunkt

Manche Referenten werden erst  
unruhig, wenn die Zuhörer  
nicht nur auf die Uhr schauen,  
sondern sie hinterher auch  
noch ans Ohr halten, um zu  
prüfen, ob sie noch geht.